**Reflexion GiS Day**

Aus zeitlichen Gründen war es mir leider nur möglich, an zwei GIS-Day-Workshops von Studierenden teilzunehmen. Nichtsdestotrotz konnte ich dadurch schon viele Eindrücke über die Wichtigkeit des GIS-Days erlangen.

**Workshop 1: „Plane eine Stadt“**

Wie der Name des Workshops schon verrät, behandelte dieser das Thema Stadtplanung. Mithilfe von Flächenwidmungsplänen wurden die Schüler und Schülerinnen (SuS) dazu aufgefordert, Städte zu analysieren, zu gliedern und zu bewerten. Dabei durften sie die Funktionen einer Stadt und die Wichtigkeit von Lagebeziehungen kennenlernen.

Die Analyse von Flächenwidmungsplänen und die Stadtgestaltung haben sowohl gesellschaftliche als auch wirtschaftliche Relevanz. Diese Fähigkeiten ermöglichen es den SuS, an Diskussionen über Stadtentwicklung teilzunehmen und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Durch die Einführung in die funktionale Gliederung von Städten können die SuS außerdem die soziale Dynamik und die Interaktion verschiedener Stadtteile besser begreifen und nehmen das Leben der Stadt um sich herum detaillierter wahr. Da viele SuS zudem aus städtischen Gebieten stammen, ist dieses Thema sehr am Leben der SuS orientiert. Deshalb glaube ich, dass Stadtplanung auch sehr gut im Unterricht verwirklicht werden könnte.

**Workshop 2: „Tide of Change – Leben im Zeitalter steigender Meeresspiegel“**

Dieser sehr interessante Workshop widmete sich dem Thema „Meeresspiegelanstieg“. Nicht nur wurde geklärt, warum Menschen seit langem an Küsten leben und welche Vorteile dies darstellt, sondern auch beleuchtet, welche Kehrseite das Leben am Meer mit sich bringt: die steigenden Meeresspiegel. Durch verschiedene Aufgabenstellungen zu unterschiedlichen Orten wie Venedig, Niederlande oder New York sollten die SuS die Ursachen dieses Phänomens verstehen, die Auswirkungen auf das eigene Leben reflektieren und Lösungsansätze entwickeln.

Der Workshop zu steigenden Meeresspiegeln hat weitreichende wirtschaftliche Auswirkungen, von der Beeinflussung von Immobilienwerten und Infrastrukturinvestitionen bis hin zu potenziellen wirtschaftlichen Verlusten in Küstengebieten. Auf gesellschaftlicher Ebene thematisiert der Workshop mögliche Bevölkerungsbewegungen, hebt soziale Ungleichheiten hervor und trägt zur Bildung und Sensibilisierung bei. Dabei wird das Bewusstsein für die drängenden Herausforderungen geschärft und Ideen für Anpassungsstrategien entwickelt, um auf die Auswirkungen steigender Meeresspiegel angemessen zu reagieren. Dass die SuS sich intensiv damit beschäftigen müssen, ob sie selbst von diesem Phänomen betroffen sind, trägt außerdem positiv dazu bei, die Theorie greifbarer zu machen und bleibt so bestimmt länger im Gedächtnis der SuS.